Maya Olah

Ausschnitt aus *Dizephalus*

Mentor: Martin R. Dean

In meinen Träumen erscheint mir das Skelett. Einen halben Meter ist es etwa groß, hat vier Arme und zwei Schädel. Manchmal schwebt es hinter einer Tür in einem bodenlosen Raum oder es taucht in einer urzeitlichen Landschaft unter Palmenblättern auf, einmal saß es auf dem Kühlschrank, als ich mir ein Glas blutrote Milch holte. Wenn ich das Skelett berühren möchte, stoße ich gegen eine Glasscheibe, die plötzlich zwischen mir und den Knochen steht. Unter der Vitrine ist eine Tafel angebracht, auf der steht:

le monstre double: Rita et Christine

Morgens beim Aufwachen staune ich über diese Träume. Ich frage mich, was ich machen würde, wenn es mir gelänge, die Vitrine zu durchstoßen. Ob eine maßlose Wut mich überkäme und ich das Skelett auseinanderrisse oder ob ich einfach meine Hand auf das Brustbein legen würde, unter dem sich einst zwei schlagende Herzen befunden haben.

Tagsüber, während meiner Schichten in der Tankstelle, denke ich nicht an das Skelett der Zwillinge. Wenn ich die Zeitungen des Tages in die Ablage stelle, gefrorenes Gebäck aufs Blech lege, Münzrollen aufschlage oder hinter der Kasse auf Kundschaft warte.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieser Text entstand im Rahmen der Mentorats- und Coachingplattform *double* des Migros-Kulturprozent. www.double-mentoring.ch